

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **4 (1895)**

Heft 14

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Basel, den 6. April 1895.

Bâle, le 6 Avril 1895.

Erscheint Samstags.

Paraissant le Samedi.

N^o 14.

Abonnement:
Schweiz:
Fr. 5.— jährlich.
Fr. 2.— halbjährlich.
Ausland:
Unter Kreuzband
Fr. 7.50 (6 Mark) jährlich.
Deutschland,
Oesterreich und Italien:
Bei der Post abonnirt:
Fr. 5.— (5 Mk. 4.—) jährlich.
Vereinsmitglieder
erhalten das Blatt gratis

Inserate:
20 Cts per 1spaltige Petit-
selle oder deren Raum.
Bei Wiederholungen
entsprechenden Rabatt.
Vereinsmitglieder
bezahlen die Hälfte.

Abonnements:
Pour la Suisse:
Fr. 5.— par an.
Fr. 2.— pour 6 mois.
Pour l'étranger:
Envol sans bande:
Fr. 7.50 par an.
Pour l'Allemagne,
l'Autriche et l'Italie,
Abonnement postal:
Fr. 5.— par an.
Les sociétaires reçoivent
l'organe gratuitement.

Annances:
20 cts. pour la petite ligne
ou son espace.
Rébais en cas de répétition
de la même annonce.
Les sociétaires
payent moitié prix.

Hôtel-Revue

4. Jahrgang 4^{me} ANNEE

Organ und Eigentum
des

Organe et Propriété
de la

Schweizer Hotelier-Vereins.

Société Suisse des Hôteliars.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 23, Basel.
Telegramm-Adresse: „Hôtelrevue Basel.“

TÉLÉPHONE No. 1573.

Rédaction et Expédition: Rue des Etoiles No. 23, Bâle.
Adresse teographique: „Hôtelrevue Bâle.“

Was ist der Leser eines Fachblattes demselben schuldig?

Unsere verehrten Leser werden ob dieser nach ihrer Ansicht gewiss „ungereimten“ Frage den Kopf schütteln und meinen, mit dem Zahlen des Abonnementsbetrages, bezw. der Vereinsbeiträge, pünktlicher Bestellung etc. sei alles gethan, was man überhaupt verlangen könne; mancher glaubt, dass er damit sogar schon mehr gethan habe als nötig, und dass er nun auch noch von der Zeitschrift alles Mögliche und Unmögliche verlangen könne.

Wir beantworten deshalb obige Frage ganz unparteiisch, indem wir die nachfolgenden Ausführungen der Zeitschrift „Die Mühle“ entnehmen. Dort heisst es:

„Von einem Fachblatt verlangt man heutzutage, dass es Belehrungen bringe über alles Neue, was auf dem betreffenden Gebiete vorgeht, dass es die Interessen des Gewerbszweiges vertritt, auf alles acht habe, was auf wirtschaftlichem Gebiete vorgeht und seine Leser rechtzeitig darauf aufmerksam mache; man erwartet Betriebserfahrungen zu finden, Ratschläge u. s. w. Das und noch vieles andere soll der Redacteur wissen und leisten, und wenn er fragt: Ja, wo soll ich dies alles hernehmen? so zuckt der liebe Leser die Achseln und sagt: Das ist seine Sache! Gemach, lieber Leser, das ist doch nicht ganz so; es ist nicht blos seine, sondern es ist auch Deine Sache, denn wenn Du verlangst, die Zeitung solle Dir helfen, sie solle die Interessen Deines Gewerbes, die auch Deine eigenen sind, wahrnehmen und vertreten, so hast Du auch die Verpflichtung, dabei thätig mitzuwirken und nicht blos zuzusehen. Der Redacteur, wenn er sich auch die grösste Mühe gibt, kann nicht alles übersehen, alles wissen, alles beobachten, und wenn er auch seine Mitarbeiter hat, die ihm hilfreich zur Seite stehen und ihm in seinen Bestrebungen unterstützen, so kann auch diesen noch manches entgehen, was für das grosse Ganze von Wichtigkeit ist. Hier nun beginnt die Pflicht des Lesers, den Redacteur aufmerksam zu machen, was und wo es fehlt. Der Leser hat die Pflicht, den Redacteur seines Fachblattes zu unterstützen, ihm seine Anschauungen und Erfahrungen mitzuteilen, damit derselbe sie zum allgemeinen Besten verwerte. Wir sind, Gott sei Dank, über die Zeiten der Geheimniskrämerei hinaus (speziell im Hotelgewerbe zwar noch nicht ganz. Red.) wir wissen, dass, wenn heute ein Fortschritt in unserm Gewerbe gemacht wird, derselbe sofort Allgemeingut wird, — ist es eine Maschine, so sorgt der Fabrikant für die Bekanntheit, ist es ein Verfahren, so verbreiten es die Leute — bekannt werden die Fortschritte auf alle Fälle, so oder so. „Num gut,“ wird einer oder der andere der geehrten Leser sagen, „wenn das der Fall ist, so wäusche ich es nicht zu sein, der es bekannt gibt, es hat mich mein Geld gekostet, mögen andere das ihrige auch anwenden.“ Lieber Leser, wenn das wirklich Deine Meinung wäre, so wäre dies, mit Erlaub zu sagen, eine verkehrte. Denn sieh! wenn alle so denken, so muss eben jeder seine Erfahrungen selbst sammeln, und wenn das Geld kostet, so kostet es jedem das Geld, und es geht eine grosse Summe nutzlos verloren, die erspart werden könnte, wenn die Erfahrung vorher mitgeteilt worden wäre. Nun sieh! diese Ersparnis kannst Du durch die Zeitung haben, wenn Du Deine Erfahrungen mitteilst, andere kommen nach, und schliesslich hat ein Jeder Nutzen. Es kommt aber auch vor, dass mancher denkt, er hat das Beste, und schliesslich stellt sich heraus, dass ein anderer noch etwas Besseres weiss. Wie kann aber das Bessere zu Tage kommen, als nur durch Aussprache. Deshalb, lieber Leser, mit Deinen Erfahrungen nicht hinter dem Berge gehalten, heraus damit, Du wirst bald viel mehr dagegen empfangen.“

Mancher wird sagen, er sei nicht mit der Feder bewandert. Das ist eine Ausrede, wenn auch keine gute. Schreibe nur jeder seine Ansicht so nieder, wie sie ist; wenn es nötig ist, wird schon der Redacteur für die geeignete Form sorgen und der Sache eine hübsche Jacke zurecht machen. Wegen der Form braucht sich keiner Sorge zu machen; wenn die Mitteilung sich auf eine Postkarte schreiben lässt, so genügt diese, nur um eins wird gebeten, Eigennamen (Ort, Vor- und Zunamen u. s. w.) recht deutlich zu schreiben, ebenso die Unterschrift, denn wenn auch die Mitteilung ohne Namen veröffentlicht werden soll, so muss doch die Redaction die Namen der Einsender kennen.“

Soweit unsere werte Collegen! Was das Letztangeführte betrifft, so müssen wir anonyme Zusendungen auf alle Fälle unbeachtet lassen. Jeder, der etwas mitzuteilen hat, muss der Redaction wenigstens so viel Vertrauen schenken, ihr seinen Namen mitzuteilen; wer das nicht kann, wenn diese kleine „Verantwortlichkeit“ der Wahrheit gegenüber zu schwer ist, der bleibe lieber fern; wie soll von solchen anonymen Mitteilungen die Redaction die weit schwerere Verantwortung dem Pressgesetz gegenüber tragen?

Es liesse sich noch vieles anführen, doch heben wir uns dies für ein anderes mal auf. Heute wiederholen wir nur noch die schon weiter oben ausgesprochene Bitte, uns fleissig und rechtzeitig durch Mitteilung alles allgemein Interessanten, Wissenswerten, Wichtigen unterstützen zu wollen.

Wo logiere ich?

Ein Herr *Ludwig Erbsen*, in Winter in Davos und im Sommer in Wiesbaden wohnend, wird dafür Sorge tragen, dass man sich obige Frage überhaupt nicht mehr vorzulegen braucht. Herr Erbsen thut dies aber in einer Weise, dass man Diejenigen noch als gescheidt betrachten darf, die auf Erbsen nach Einsiedeln wallfahrten. Schon der Titel des projektirten Buches qualifiziert das ganze Unternehmen. Derselbe lautet nämlich: „Adressbuch sämtlicher Hotels, Pensionen und Privatwohnungen Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz; unentbehrlich für jeden Geschäfts- und Vergnügungsreisenden, Kurgast und Sommerfrischler.“ Unter den Privatwohnungen versteht Herr Erbsen natürlich nur solche für Fremde, aber dennoch dürfte nach einer kleinen Berechnung Herr Erbsen einsehen, dass er etwas unnütziges proklamiert, dass die Maschen seines Netzes viel zu gross sind. Gemäss einer uns vorliegenden 8 seitigen Druckprobe des Adressbuches, enthält dasselbe durchschnittlich 10 Hotels pro Seite; rechnen wir nun für Deutschland, Oestreich und die Schweiz zusammen 20,000 Fremdenetablissemte, so wird Herr Erbsen, der ja sämtliche aufführen will, ein Buch vor sich haben, das 2000 Seiten umfasst, resp. so dick sein wird, wie das Adressbuch der Stadt Paris, das beinahe 2 Kilo schwer ist. Und ein solches Buch soll für jeden Kurgast und Sommerfrischler unentbehrlich sein? Aber Herr Erbsen, was haben Ihnen denn die Reisenden zu Leid gethan? Offen gestanden, nicht wahr, das sind nur so Redensarten, wie sie in dem Titel Ihres Buches enthalten? In Wirklichkeit machen Sie es wie die Andern. Sie nehmen nur diejenigen Hotels die bezahlen und dann wird das Buch ja ganz sicher keine 2 Kilo schwer werden. Ja, ja, wir kennen das, Sie wollen eben doch nicht besser sein, wie die Andern und wenn bei der Geschichte für Sie nur so viel herauskommt, dass Sie ungesorgt den Sommer in Wiesbaden und den Winter in Davos zubringen können, so genügt das vollständig. Wenn Sie schreiben, dass Sie mit Ihrem Buche einem längstgefühlten praktischen Bedürfniss entgegenkommen, so meinen Sie wohl damit, dass Ihnen die

Mittel zur Kur in Wiesbaden und Davos zum Bedürfniss geworden; nun ja, man nimmts eben wo man's findet, aber glauben Sie nur sicher, dass dies bei den Schweizer Hoteliers nicht mehr so leicht geht.

Einen vernünftigen Gedanken müssen wir aus ihrem Schwall von Phrasen und Versprechungen doch herausgreifen, nämlich, dass Sie von der Ueberzeugung durchdrungen sind, es habe ein für den Reisenden bestimmtes Hoteladressbuch für denselben nur dann einen Wert, wenn es von jedem Hotel die detaillierten Preise der täglichen Bedürfnisse aufweise. In dieser Hinsicht gehen wir mit Ihnen vollständig einig, ob aber gerade Sie derjenige sein werden, der dieses schon oft versuchte Unternehmen richtig zu Stande bringt, das erlauben wir uns vorläufig stark zu bezweifeln.

Bevor wir schliessen, möchten wir nicht unerwähnt lassen, dass Sie vergessen haben, die approximative Höhe der Auflage anzugeben, denn die Inserenten sollten doch wissen, ob Sie noch einige Exemplare mehr drucken lassen, als es Belege bedarf für die Annoncierenden.

Zur Vorsorge.

Der Vorstand des Internationalen Vereins der Gasthofbesitzer sieht sich veranlasst, in letzter Nummer der „Wochenschrift“ folgende Erklärung abzugeben:

„Ein Herr Carl Gustav Gau in Köln, Peterstrasse No. 12, versendet Einladungsbogen für einen herauszugehenden Wegweiser für Geschäfts- und Vergnügungsreisende, an deren Kopf zu lesen steht:

Den Herren Hotel- und Gasthofbesitzern empfehlen wir angelegentlichst, sich hieran zu beteiligen. Internationaler Verein der Gasthofbesitzer.

Wir sehen uns dem gegenüber gezwungen, zu erklären, dass wir dem Herrn keine Empfehlung zur Verfügung gestellt haben, das Unternehmen überhaupt nicht empfehlen, und dass Herr Gau auf unsere Beschwerde hin uns umgehend schrieb, den einen angeblichen Missverständnis entsprungene Vermerk mit dem Namen unseres Vereins sofort von seinen Einladungsbogen zu entfernen.“

Obwohl laut Mitteilung des Herrn Gau der Name des internationalen Vereins auf den betr. Zirkularen beseitigt wurde, bringen wir doch zur Vorsorge diesen Fall von Dreistigkeit eines Verlegers zur Kenntnis unserer Leser.

Fachschule für Gasthofgehülfen des Herrn G. A. Radunsky in Frankfurt am Main. Letzte Woche fand die Prüfung der Zöglinge statt. Das verlossene Semester sah den Besuch von 36 Schülern; 14 weitere Anmeldungen konnten wegen Mangel an Raum nicht berücksichtigt werden. Auch bei den Schülern dieses Semesters zeigte sich wieder eine grosse Verschiedenheit im Alter, im Wissen und in der Erziehung, welcher Umstand ein gleichmässiges Fortschreiten im Studium sehr erschwerte; dennoch ist in allen Lehr-Fächern ein befriedigendes Ergebnis erzielt worden. Die Räume des Instituts-Gebäudes erwiesen als zu begrenzt, es ist daher nötig, in dieser Richtung Neuerungen zu schaffen. Die Schulung in der Körperhaltung und in den Bewegungen hat sich bei den jungen Leuten sehr vorteilhaft bemerklich gemacht.

Empfindlich! In Nr. 65 des „Luz. Tagbl.“ kritisierte ein Korrespondent das Geschäftsverfahren einer gewissen „Schweizerischen Loggesellschaft“ in Zürich und rügte dabei, wie ein solches Geschäft vor den Titel „Loggesellschaft“ das Wort „Schweizerische“

hinzufügen sich erdreiste und dadurch mit dem jedem Schweizer als etwas unantastbar Reines geltenden Namen Unfug treibe. Anschließend hiervon knüpft der Korrespondent des „Luz. Tagbl.“ folgende Bemerkung:

„Als vor einiger Zeit der Hotelangestellten-Verein den Namen „Union Helvetia“ sich beilegte, wirbelte die „Arroganz“ inner und ausser der Presse nicht übel Staub auf, und bin auch ich der Ansicht die HH. Kellner und Compagnia bella hätten den hehren Namen „Helvetia“, nach welchem sich zu nennen kein Schützen-, kein Turn-, kein Gesangverein anmassst, füglich in Ruhe lassen können; aber schliesslich wollen die Leute nichts Unsäubereres, und da bekanntlich Bescheidenheit nicht gerade zu ihren Schwächen gehört, — man kommt ja weiter ohne ihr, — hat man nach und nach sich gefügt bezw. geschwiegen und vergessen.“

Die Generaldirektion der „Union Helvetia“, welche nie erwartet hätte, dass ein Blatt von der Bedeutung des „Luz. Tagbl.“ seine Spalten solchen Gehässigkeiten offen halten würde, hat nun beschlossen, gegen die Redaktion des betr. Blattes einen Prozess anzustrengen: ob in Bezug auf den den Hotelangestellten vorgeworfenen Mangel an Bescheidenheit oder aber deshalb, weil der betr. Korrespondent es als „Arroganz“ bezeichnet, dass sich der Verein den Namen „Union Helvetia“ beilegte, ist nicht gesagt. Anfangs nannte sich der Verein „Union Winkelried“, zur Zeit der Gründung der militärischen eidgenössischen Winkelriedstiftung wurde er jedoch veranlasst, diesen Titel niederzuliegen.

Kleine Chronik.

Arosa. Herr F. Steger von Luzern übernimmt das Hotel „Viktoria“.

Interlaken. Das Hotel Victoria ist seit 1. ds. für die Saison 1895 geöffnet.

Bex. Le Grand Hôtel des Salines et ses Bains sont ouvert depuis le 1er avril.

Reims. Ueber die Champagner-Firma Veuve Théophile Roederer u. Co. in Reims ist der Konkurs eröffnet.

Ceylon. Die Colombo Hotel Company (Grand Hotel in Ceylon) beschloss für 1894 eine Dividende von 15%.

Ragaz. Grand Hotel „Hof Ragaz“ ist seit 15. März eröffnet und erfreut sich, wie uns mitgeteilt wird, bereits eines guten Besuches.

Rauchfreies Heizmaterial. Diese Woche finden auf dem Vierwaldstätter See Probefahrten statt mit rauchfreien, von einer Stettiner Firma gelieferten Briquettes.

Bad Ems. Herr Christian Balzer hat seine Hotels und Badehaus „Prinz von Wales“ und „Römerbad“ in Bad Ems an seinen Schwiegersohn Herrn Carl Rücker verpachtet.

Basel. Laut der Zusammenstellung des Polizeidepartements haben während des verfloffenen Monats März in den Gasthöfen Basels 9846 Fremde genächtigt. (März 1894 9745).

New-York. Ein Hotel für Frauen (Woman's Hotel) soll hier gebaut werden. Die Vorzüge sollen billige Preise, häusliche Bequemlichkeit und keine eisernen Hausregeln (no iron-bound regulations) sein.

Boston. Ein neues Hotel ist unter dem Namen Castle Square, dem Theater gleichen Namens gegenüber fertiggestellt worden. Es ist sechs Stockwerk hoch und gehört zu den schönsten Gebäuden der Stadt.

Mülhausen. In hier hat sich nun definitiv der „Verkehrsverein für Mülhausen und Umgebung“ gegründet und wurde in das Direktionskomitee u. A. auch unser Mitglied, Herr E. Graub vom Hotel Central in Mülhausen gewählt. Als Leiter des Bureaus ist Herr H. Klein, z. Z. Sekretär des Verkehrsvereins in Basel, ernannt worden.

Hunde-Sport. Vom 11. bis und mit 13. Mai findet in Basel eine internationale Hunde-Ausstellung statt. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, versendet die Ausstellungskommission dieser Tage an eine Anzahl Hotels Plakate und stellt an die Empfänger das freundliche Ansuchen, die Plakate an geeignetem Orte anbringen zu wollen.

Davos. Amtliche Fremdenstatistik. In Davos anwesende Kurgäste vom 9. bis 15. März: Deutsche 636, Engländer 470, Schweizer 224, Holländer 122, Franzosen 83, Belgier 99, Oesterreicher 37, Amerikaner 22, Portugiesen, Spanier, Italiener 35, Russen 62, Dänen, Schweden, Norweger 24, Angehörige anderer Nationalitäten 6. Summa 1824. Davon waren Passanten 60.

Berlin. Die Nachricht von einem Riesenhotel, das man in amerikanischen Dimensionen zu erbauen beabsichtigt, macht wieder einmal viel von sich reden. Dass es gerade in Berlin an Hotels fehlt, kann man nicht behaupten. Thatsächlich sind mit einigen Hotelbesitzern Unterhandlungen angeknüpft, doch lägen diese selbst nicht, dass das Projekt wirklich zur Ausführung gelangt.

Herr Ludwig Kurth † in Berlin, Mitbegründer und langjähriger Vorsitzender des Vereins Berliner Köche, Lehrer der Kochkunst und Redakteur der Fachschrift „Die Küche“, ist am 16. vrs. im Alter von 78 Jahren gestorben. Er hat auch ein vorzügliches „Illustriertes Kochbuch“ herausgegeben, welches bereits 12 Auflagen erlebte. Zahlreiche Nachrufe rühmen die vorzüglichen Eigenschaften, welche den Verstorbenen als Fachmann wie als Mensch zielten.

Kurhotel bei Ragusa. Das Zustandekommen dieses vom Lloyd-Präsidenten Baron Kalebreg eingeleiteten Unternehmens ist vollkommen gesichert. Das Aktienkapital von 350 000 fl. ist voll eingezahlt, und die zum Baue des Hotels nötigen Grundstücke vor der Porta Pille von Ragusa sind bereits angekauft. Die mittlere Winter-Temperatur von Ragusa ist höher als jene von Nizza. Wenn die Mittel ausreichen, soll auch in Cattaro ein kleines Hotel errichtet werden.

Fachvereine. Der Genferverband der Hotelangestellten mit Sitz in Basel und der Deutsche Kellnerbund mit Sitz in Leipzig planen eine Verschmelzung und finden zu diesem Behufe beiderseits im Mai Delegiertenversammlungen statt. Der Zukunftsverein soll den Namen „Gastereaführen“. Glücklicherweise dürfte derselbe für einen beinahe exklusiven Kellnerverein kaum sein, da die Bezeichnung vom griech. *gaster* (Magen) abstammt und *Gastereia* nach Brillat-Savarin die Physiologie des Geschmacks bedeutet, also eher als Titel eines Kochvereins geeignet wäre.

Eine absurde Stelle ist im „Bazar“ (Illustrierte Damen-Zeitung aus Berlin), Nr. 12 vom 25. März 1895, im Roman „Der tolle Hako“ von Rudolf Stratz zu lesen. Sie lautet: „Und dann brauste der Gotthard-Schnellzug mit ihm dahin an den Schwarzwald-Bergen vorbei, nach Basel und durch das **hegehaltene Land der Schweiz**, unter Stein und Schnee hindurch in die Maifelder der Lombardei und brachte ihn wohlbehaltet die palmengeschmückte, lachende Riviera entlang nach dem Bahnhof von Nizza.“ Nun wissen wir bereits aus dem Munde eines grossen deutschen Staatsmannes, dass die Schweiz ein „wildes Land“ ist; dass aber unsere Heimat, welche jährlich von vielen tausenden Deutschen besucht wird, einen so gemeinen Namen verdient, kann jedenfalls nur der besonders fein gebildete Verfasser des Romans, R. Stratz, wissen. Wir empfehlen deshalb genannte Zeitung angelegentlichst unsern Frauen und Töchtern, bemerkt hiezu das „Luz. Tagbl.“ Auch dürfte aus Dankbarkeit der „Bazar“ unsern Hoteliers als Insertionsorgan empfohlen werden.

Briefkasten.

Nach Zürich. Das „International Reiseum“ in Arnheim (Niederlande) ist schon letztes Jahr beleuchtet worden und zwar nicht in rosigen Farben.

Nach Menton. Sie finden also, dass seit dem die „Revue“ mit so wuchtiger Hand in das Westpennest der schwindel- und zweifelhaften Verleger hingegriffen hat, die Riviera unsombr von diesen Helden beirreschlicht wird? Es ist uns schon des öfters von Schweizer Hoteliers versichert worden, dass die persönlichen Belästigungen seitens der Annoncenjäger ziemlich nachgelassen, indem ein Teil sich überhaupt nicht mehr sehen lässt und die andern bescheiden auftreten. Wir bedauern sehr, unsern Einfluss nicht auch über die ganze Riviera geltend machen zu können, was ja übrigens sehr leicht wäre, wenn unser Blatt in dortiger Gegend mehr gehalten würde.

Nach Interlaken. Wir können dem Hoteladressbuch von A. Goldschmidt keinen grossen Wert beimessen. Es wird auch hier, wie immer, sehr von gewissen klingenden Umständen abhängen, ob ein Hotel empfehlenswert ist oder nicht. Auch ist in dem uns von Ihnen eingesandten Zirkular nirgends Erwähnung gethan, wie gross die Auflage sei. Wenn man auch stets geneigt ist, die angegebene Höhe einer solchen in Zweifel zu ziehen, so scheint es uns doch nicht richtig, wenn dieselbe ganz tot geschwiegen wird. Auch ersieht man nicht, wird das Buch verschenkt, verkauft oder wird es herausgegeben, um in den Buchhandlungen als Ladenhüter zu dienen; item, es hat uns in dem ganzen Zirkular nichts angesprochen, als der vom Verleger als „ausserordentlich niedrig“ bezeichnete Insertionspreis, 75 Mk. per Seite. Sie verstehen uns ja. Auch dass er jede vorherige Anzahlung ausschliesst, ist sehr schön gesagt.

An den Fragesteller. Ueber den Herausgeber des „Illustrierten Reisführers“ W. Luskch in Wien, lesen wir in der „Gastereia“ vom 15. März eine interessante Gerichtsverhandlung. Frau Luskch hatte ihrem Gatten vorgeworfen, dass er ein Schwindler und Sch. t. sei. Dieser Aeusserungen wegen strengte Herr Luskch eine Ehrenbeleidigungsklage gegen seine Gattin an und nun hat diese den Wahrheitsbeweis angetreten und ihren Mann in seiner Eigenschaft als Verleger und Publizist als unlauteeren Geschäftsmann geschildert und noch weitere schandhafte Momente angeführt, so dass vom Gericht der Wahrheitsbeweis für die Aeusserung Schwindler als erbracht betrachtet wurde. Hierauf wollte Frau Luskch auch den Wahrheitsbeweis für das Wort Sch. t. antreten, ihr Gatte zog aber vor, die Ehrenbeleidigungsklage zurückzuziehen. Vielleicht ist die Anführung dieser Thatsachen geeignet, Ihnen genügenden Aufschluss über das Luskche Unternehmen zu geben.

Nach Lausanne. Ihre Vermutung ist nicht ganz richtig; obwohl Ihnen bis zur Stunde nichts bekannt geworden, dass an andern Orten Beratungen gepflogen werden, um das Kollektiv-Vorgehen der Lausanner Kollegen in Reklameangelegenheiten nachzunehmen, so wissen wir doch bestimmt, dass verschiedeneorts dieses Thema schon an mehreren Vereinssitzungen als Haupttraktandum figurirt. So z. B. haben wir in Erfahrung gebracht, dass der Annoncenpächter eines der ersten Kursbücher Deutschlands bei der Entgegennahme einer Kollektiv-Annonce von 10 Hotels ein und derselben Stadt die Erklärung abzugeben hat, er könne Kollektiv-Anzeigen nicht in sein Buch aufnehmen, *weswegen solange nicht, als sich in Anstellen des Bestrebens ausdrücke, dadurch an Raum und Inserationsgebühren zu sparen.* Was das heissen will, sagen Ihnen folgende Zahlen: Nach dem Tarif würden 2 Seiten für die Kollektiv-Anzeige 185 Mk. für die 4 Sommermonate gekostet haben, nun aber verlangt der Inseratenpächter für denselben Raum 528 Mark, also beinahe drei mal mehr. Die betr. Hoteliers haben diese Unverschämtheit damit beantwortet, dass sie betr. Kursbuch auf der Liste ihrer Insertionsorgane einfach *gestrichen* und sich gegenseitig das Wort gegeben haben, auch einzeln das betr. Buch nicht zu berücksichtigen. Wenn anderorts ein Gleiches geschieht, dann wird der betr. Herr schon „mürbe“ werden.

Ein Fachmann,

Besitzer eines Hotels in einem Kurort in Italien, wünscht für den Sommer die

Leitung eines Hotels in der Schweiz

oder ähnliche Stellung. **Salair nicht beansprucht.**
Offerten sub H 953 R an die Expedition dieses Blattes.

Stelle-Gesuch.

Eine **junge Tochter** aus guter Familie, welche einige Kenntnisse im Serviren besitzt, **sucht Stelle** zur völligen Ausbildung derselben. Offerten sub H 954 R an die Expedition dieses Blattes.

Stellegesuch.

Ein junges Fräulein von angenehmen Aeussern u. gründlicher Kenntnis des Hotelfaches wünscht eine Stelle als

Stütze der Hausfrau

event. auch als **Saaltochter** in ein besseres Hotel. Beste Referenzen sowie Photographie stehen zu Diensten. Offerten sub H 966 R an die Expedition dieses Blattes.

Pâtissier-Volontärstelle

sucht ein 18 Jahre alter, gesunder, kräftiger Jüngling. Derselbe hat eine dreijährige Lehrzeit als Pâtissier durchgemacht und würde eventuell auch Stelle als

Kochlehrling

annehmen, am liebsten in der französischen Schweiz. Sehr gutes Lehrgeld sowie Verpflegung. Eintritt vom 1. Juni an nach Belieben. Offerten sub H 963 R an die Expedition dieses Blattes.



Feist
Specialmarke
GEBR. FEIST & SOHNE
Schaumweinkellerei
FRANKFURT a.M.
gegründet 1828.



M. MEMMEL SOHN, BASEL
Stempel
aus Kautschuk, Metall
und Gelatine
KATALOG AUF ANFRAGE

Speise- und Weinkarten

in geschmackvoller Ausführung liefert prompt und billig
Schweiz, Verlags-Druckerei, Basel.

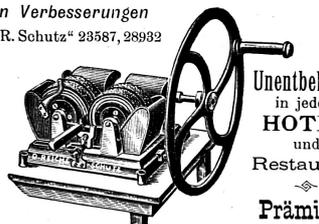
Gasthaus- & Fuhrhaltereiverkauf.

In grösster Kantonshauptstadt, wegen Krankheit des Besitzers: **Alt renommirtes Gasthaus mit Tanz- und Speisesälen, Stallung und Remise**, hauptsächlich Weinkonsum. Eine best frequentierte Fuhrhaltere mit 16 Pferden und grossem Wagenmaterial kann mitgekauft werden. Dieses Geschäft ist bestens zu empfehlen. Gefl. Anfragen befördert sub H 966 R die Expedition der „Hotel-Revue“, Basel.

Neueste u. vorzüglichste Hotel-Messerputzmaschine

mit neuesten Verbesserungen
10405, 10485 „D. R. Schutz“ 23587, 28932 896

Unübertroffen arbeitend. **Prämiert** in jedem HOTEL und Restaurant **Prämiert**



auf der Fach-Ausstellung für Hotel- und Wirtschaftswesen Darmstadt 1894 und Kochkunst-Ausstellung Frankfurt 1894. Zeugnisse erster u. grösster Etablissemens zur Verfügung. Prospekte gratis.
W. & A. Opel, Frankfurt a. M.



Champagner
Burgoeff
Gegr. 1837
Zu beziehen durch alle Wein-grosshandlungen.
Hochheimer Burgoeff & Co.
H e u s

Hotel- & Gasthof-An- & Verkauf.

Zur Vermittlung von Ankauf und Verkauf von Hotels, Gasthöfen und Restaurants etc. empfiehlt sich unter Zusage streng reeller Bedienung das Spezialgeschäft von

H. Steiner, Limmatquai 76, Zürich.

Gasthaus am Zürichsee zu verkaufen.

Alt bekanntes, gut begangenes Haus. Geschäftsreisende, Sommergäste und viele Hochzeiten und Anlässe. Für tüchtige Wirtsleute sichere und reiche Existenz. Bedingungen günstig. Gefl. Anfragen sub H 967 R befördert die Expedition der „Hotel-Revue“, Basel.

Telegramme:
Rooschüz - Bern.

Firma gegründet 1857.

TELEPHON.

Rooschüz & Cie, Bern.

Magazine und Keller durch Schienengeleise mit dem Güterbahnhof Bern verbunden.

Spezialgeschäft für echte Champagner-Weine:

MOÛT & CHANDON
LOUIS ROEDERER

HEIDSIECK & Cie.
VEUVE CLICQUOT

G. H. MUMM & Cie.
POMMERY & GRENO

Giesler & Cie., Deutz & Geldermann, St. Marceaux & Cie., Théoph. Roederer & Cie. etc. etc.

Deutsche Sekts: Matheus Müller, Chr. Ad^t Kupferberg & Cie., Burgeff & Cie., Gebr. Feist & Söhne etc. etc.

Schweizer Marken: Bouvier Frères, Louis Mauler.

Genauere Preislisten auf Verlangen gratis und franko.

Die Kaffee-Rösterei

AUGUST HOENES in BASEL

ausgerüstet mit Maschinen allerneuesten Systems
empfiehlt

ihre garantiert reinschmeckenden, sich durch aromatischen und kräftigen Geschmack auszeichnenden, ohne jede Beimischung

Gerösteten Kaffee

in Blechtrommeln von 12 $\frac{1}{2}$ und 25 Kilos verpackt.

Halbkilo-Muster von den billigsten bis feinsten Sorten à Fr. 1.40 bis Fr. 2.10 stehen auf Verlangen zu Diensten. 957



Flaschen-Korkmaschinen

Spühl-, Füll-, Verkapselungs-Apparate etc. neuester bestbewährter Construction. Schlauch-Geschirre, Circular-Pumpen, sowie sämtliche Kellerei-Geräthe. 811

Mehrfährige Garantie solider Ausführung.

F. C. Michel, Frankfurt a. M.



Saisonstelle-Gesuch.

Eine junge Tochter aus guter Familie, durchaus zuverlässig, von liebenswürdigem Charakter, flink und gewandt, im Hotelfache erfahren und beider Sprachen mächtig, sucht Saisonstelle als Saaltochter in einem Hotel ersten Ranges. Gefl. Offerten sub Chiffre H 962 R an die Expedition dieses Blattes.

Internationale Hunde-Ausstellung Basel

arrangiert vom
BASLER HUNDE-SPORT

unter Mitwirkung der
Schweiz. Kynolog. Gesellschaft
vom 11. bis und mit 13. Mai 1895.

Die Kommission obgenannter Ausstellung wird dieser Tage an eine Anzahl von Hoteliers Plakate versenden und stellt an die Empfänger das freundliche Ersuchen, die Plakate an geeignetem Orte aufhängen zu wollen. 958

Nährerzeugnisse der Präservenfabrik Lachen

(am Zürichsee).
Filiale der Hohenlohe'schen Präservenfabrik, Gerabronn.
Suppeneinlagen, Kindermehle, Tapioca, Panirmehle, Dörrengemüse, vorzüglichste fertige Fleischbrühe & Erbswurstsuppen. Gratismuster werden franco zugesandt. 754
Durch die grossen Comestibleshandlungen zu Fabrikpreisen zu beziehen.

The English Plumbing and Sanitary Works

7 Rue des Roses, CANNES (France)
THOS LOWE Assoc. San. In^{ts} AND SONS
SANITARY ENGINEERS AND CONTRACTORS.
Estimates furnished for fitting up HOTELS AND PRIVATE BUILDINGS.
THE MOST SUITABLE FITTINGS FOR THE CLIMATE AND GOOD SUBSTANTIAL PLUMBING BY LONDON WORKMEN GUARANTEED.
The Sanitary Arrangements of the following buildings have been successfully carried out by us with all the most modern Sanitary Improvements:
HOTEL KURSAAL MALOJA. HOTELS VICTORIA AND ST. PETERSBURG, VILLAS JOSS AND GRUNENBURG OF ST. MORITZ. HOTELS ROSEAG AND DEPENDANCE. SARATZ, WEISSES KREUZ AND ENDERLIN OF PONTRESINA.
For Inspections and Particulars for the Engaging after 1st March 1895 please address: HOTEL CENTRAL, ST. MORITZ. 788

BILLARDS von

F. MORGENTHALER, Fabrikant in BERN
Telephon. Permanente Ausstellung Telephon.
von 40 bis 60 neuen Billards von Fr. 600 bis Fr. 2000
von 20 bis 30 umgeänderten Billards von Fr. 300 bis Fr. 700
Diverse andere Salonspiele. — Auswahl in sämtlichen Zubehörden.
Illustrierte Kataloge, alle näheren Details enthaltend, gratis u. franco.
Reparatur. — Gausst. — Reparaturen.
Medaillen in Zürich, Brüssel, Paris, Madrid etc. 768

Electrische Beleuchtung. Eigene Wasserkraft.

Pour Maitres d'hôtels ou Pensions.

A Montreux, dans une position très avantageuse à tous points de vue et au centre d'un quartier neuf, le propriétaire d'un beau terrain serait disposé à construire un bâtiment pour hôtel ou pension, en conformant ses plans au gré des désirs d'un locataire solvable et sérieux qui désirerait créer un établissement à Montreux, dont le développement s'accroît de jour en jour par l'affluence des nombreux étrangers pour lesquels la contrée constitue un séjour de prédilection.

La question de l'achat éventuel de l'immeuble pourrait être traitée au besoin.

S'adresser sous chiffre H 1341 M à MM. Haasenstein & Vogler à Montreux. 947

Ein best central gelegenes, altbekanntes, neu eingerichtetes

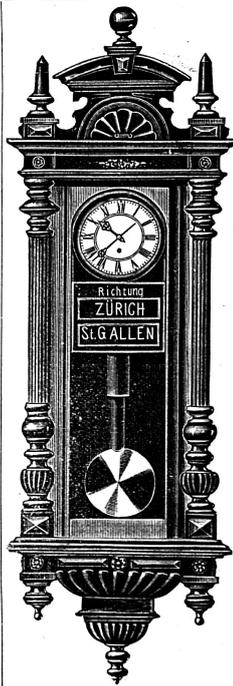
Hotel II. Ranges
in BASEL
mit 32 Zimmern und 50 Betten ist aus freier Hand
zu verkaufen.
Offerten sub H 946 R befördert die Expedition dieses Blattes.

Schweiz - England
über
OSTENDE-DOVER
Billigste schnelle Route.
Drei Abfahrten täglich.
Seefahrt: 3 Stunden.
Einfache u. Rückfahrkarte (30 Tage) von und nach den meisten Hauptstationen.



Geschäftsbücher-Fabrikation Spezialität für Hotel-Comptabilität

Kontrolle und Statistik.
Bei diversen Ausstellungen prämiert.
Buchbinderei, Druckerei
Perforier-, Linter- und Präge-Anstalt
mit mech. Betrieb
Zeitungsmappen, Spielkartenetuis
Speise- und Weinkarten-Fabrikation
Artistische Menus
Billigste Closetpapiere
Rollen, Packete, Apparate.
Elegante Papier-Servietten
Import
acht japan. Papierservietten
Plattenspapiere aller Art
aussergewöhnlich billig.
Engros-Papier-Lager
Vollständige Bureau-Einrichtungen
E. Fenner-Matter
Basel
(neben dem Rathause.)
Preisangaben, Muster u. Auskunft
zu Diensten.



J. G. Mehne

Uhrenfabrik
Schwenningen
(würtemb. Schwarzwald)
empfiehlt
nach neuester Verbesserung

Signaluhren

für Zug- und
Schiff-Abfahrts-Meldungen

in feinsten Ausführung und mit jeder Garantie für gute Funktion,
mit Richtungsangabe
schon von Mark 72. — an,
ohne Richtungsangabe
von Mark 45 an.

Selbstthätig funktionierend.
Bei Fahrplan-Änderung kann die Signalvorrichtung vom Besitzer selbst ohne Kosten ver-
stellt werden.

Abbildungen und Preise
stehen auf Wunsch gerne zur
Verfügung.

Seidenstoffe

ab eigener Fabrik 65 Cts. per Meter

bis Fres. 22.80 schwarze, weisse und farbige
— glatt, gestreift, kariert und gemustert. (ca. 240
versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)
Seiden-Damaste von Fres. 1.40—20.50
Seiden-Foulards „ „ 1.20—6.55
Seiden-Grenadines „ „ 1.50—14.85
Seiden-Bengalines „ „ 2.20—11.60
Seiden-Ballstoffe „ „ —.65—20.50
Seiden-Bastkleider p. Robe „ „ 10.80—77.50
Seiden-Plüsch „ „ 1.90—23.65
Seiden-Mask.-Atlasse „ „ —.65 4.85
Seiden-Spitzenstoffe „ „ 3.15—67.50
etc. — Muster umgehend. 219

G. Henneberg's Seiden-Fabrik, Zürich.



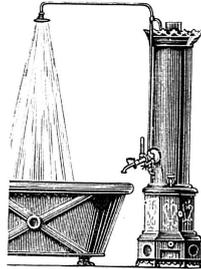
Geschäfts-Empfehlung

für Hotels & Pensionen, für die Herren Architekten.

Freistehende englische
Champion- und Unitas-Closets.
Spezialität. Selbst montiert. Ueber 300 in Funktion.

Installation von Gas-, Wasser-, Bad- und
Toilette-Einrichtungen.

Sämtliche Arbeiten werden aufs billigste berechnet
Telephon 1881 **TH. OSER, BASEL** Pfuggasse 7



Eine Tochter

gesetzten Alters, aus achtbarer,
guter Familie sucht

Vertrauensstelle

in einem kleineren Hotel oder
grossen Restaurant, als

Haushälterin oder Buffetedame

Beste Referenzen.
Offerten sub **H 961 R** an die
Expedition dieses Blattes.

Eine Tochter

von 24 Jahren, deutsch und fran-
zösisch sprechend, der

Weissnäherei

gründlich kundig, wünscht
Stelle als Lingère
in ein Hotel. 951
Geht. Offerten an **Frl. E. Benz,**
Schwamendingen (Kt. Zürich).

Stellegesuch

für einen 18 jährigen Jüngling, der
2 1/2 Jahre in einem gangbaren
Hotel der deutschen Schweiz als

Officier

gearbeitet hat, wünscht ähnliche
Stelle in d. französischen Schweiz.
Offerten sub **H 960 R** an die Ex-
pedition dieses Blattes.

Eine Tochter,

17 Jahre alt, deutsch und fran-
zösisch sprechend und schreibend
und mit den sonstigen nötigen
Kenntnissen versehen, sucht
Volontärstelle in Hotelbureau.
Offerten sub **H 950 R** an die
Expedition dieses Blattes.

Un jeune homme,

fort et robuste, cherche engage-
ment comme

cuisinier

pour la saison ou pour l'année.
S'adresser à **Mr. A. Baudère,**
Hotel de la Ville, **Bulle.** 959

Louis XV. 955

Hotelzimmer

1 Bettlade, 1 Nachttisch mit
Marmorplatte, 1 einplätzi-
ge Waschkommode mit Marmor-
aufsatz und Spiegelaufsatz, 1
Spiegelschrank mit Kristall-
glas. Nussbaum poliert, innen
tannen à Fr. 285. Nussbaum
gewischt, innen tannen à
Fr. 265 franko verpackt mit
Garantie für solide Arbeit.

Ad. Aeschlimann,
Schiffände 12, **ZÜRICH.**



★
SWISS CHAMPAGNE
BOUVIER FRÈRES
NEUCHÂTEL
Se trouve dans tous les bons
Hotels Suisses.

Zu Fr. 2.50 und 3.— Patent Nickel
Zeitungshalter
E. Oswald, Genf
Aeusserst praktisch. Garantie.

Weil's
Rettungsleiter
für Hotels, Privathäuser und son-
stige Gebäude mit vielen Etagen,
bietet die grösste Sicherheit zur
Errettung
aus Feuersgefahr.
Nähere Auskunft bei (OF 3501)
Moritz Weil jun.
(874) Frankfurt a. M.

Dr. med. (Anglo Swiss), 29 J.,
sucht Stelle als
Kurarzt
an einem stark frequentierten Kur-
ort der Schweiz. Spricht fließend
englisch, franz., ital. und deutsch.
Bereits Erfahrungen als Kurarzt.
Beste Empfehlungen. 948
Geht. Offerten sub **T 560 Lz** an
Haasenstein & Vogler, Luzern.

In eine
Hotelpension
eines Höhenkurortes Graubündens
wird ein
Fräulein gesucht
welches gründliche Kenntnisse
der Hotelbranche besitzt und den
Wirtschaftsbetrieb event. selbst-
ständig leiten kann. Angenehme
Stelle während des ganzen Jahres.
Offerten unter Beifügung von
Photographien, Referenzen und
Zeugnissen sind sub Chiffre **H 888 R**
an die Expedition dieses Blattes
zu richten.

Reine Pflanzen-Nährsalze
Hochkonzentrierte Düngemittel.
Beste Düngemittel f. Gärtnereien,
Gemüse-, Blumen-, Obstzucht, Feld-
kulturen, Wein- und Tabakbau.
Hergestellt nach Vorschrift des
Hrn. Prof. Wagner in Darmstadt,
in den landwirtschaftl.-chemischen
Fabriken von **H. & E. Albert** in
Biebrich a. Rhein. 937
Versandt für die Ostschweiz,
einschliesslich die Kantone Zug,
Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden
und Tessin, durch **A. Rebmann**
in **Wintertur.** (M 6802 Z)
Versandt für die Westschweiz,
einschliesslich die Kantone Aargau,
Basel, Bern und Solothurn durch
Müller & Cie. in Zofingen.
Höchstinteressante Broschüre üb.
Anwendung der Nährsalze mit 10
Lichtdrucktafeln versenden auf
Wunsch gratis und franko.

KONSERVES SAXON
Konserven und Früchte
des
Rhonethales
die einzigen, welche die ersten französischen Marken ersetzen.

Die Erbsen (très fin), Bohnen, Pfirsiche, Tomaten,
Spargeln u. Aprikosen von Saxon sind die besten.

Société de Conserves alimentaires
de la Vallée du Rhône
Saxon. Vevey.

**Wer schnell und zu Fabrikpreisen mit Konserven
von Saxon bedient sein will, wende sich
an E. CHRISTEN, Comestibles, BASEL.**

Verkauf eines Luftkur-Etablissements
mit
vorzüglich frequentierter Sommerwirtschaft
und Oekonomie (40 baier. Tagwerke Wiesen und
Wald) im bairischen Allgäu. **Preis M. 125.000.—**
Anzahlung M. 50.000.— Rest bleibt stehen auf
Ratenabzahlung.
Eignet sich sowohl für Gastwirte, Hoteliers,
als auch für ein Konsortium, da leicht und be-
deutend vergrößerungsfähig.
Nähere Mitteilungen unter Chiffre **N. 7774** durch
Rudolf Mosse, München. (Má 1080) 934

VILLA
am Vierwaldstättersee
in Kastanienbaum, ca. 1 Stunde von Luzern, in herr-
lichster, aussichtsreichster Lage, mit Dampfschiff- und
Post-Station, fein möbliert, 935
zu vermieten.
Die Villa enthält 13 grosse Zimmer, alles kom-
fortabel eingerichtet. Gutes Quellwasser, Garten und
Badhaus.
Auskunft erteilt **Hans Steinmann, Luzern.**

Kronthaler
Natürliches kohlen-saures Mineralwasser
Millionen- **Weltberühmt** nur höchste
versandt Auszeichnungen 699
(Grossh. Bad. Hoflieferant)
Hauptdepots in der Schweiz:
Roeschitz & Co., Bern, für Bern, Luzern,
Waadt, Neuchâtel, Freiburg, Wallis, Solothurn, Uri,
Schwyz, Unterwalden, Zug, Aargau.
Karrer & Herosé, Zürich, für Zürich, St. Gallen, Graubünden.

HOTEL DE L'EUROPE. FREIBURG i. B.
Nenes mit allem Comfort ausgestattetes Haus I. Ranges,
in der Nähe des Hauptbahnhofes. Schönste freie Lage
mit Garten und Promenaden. Glasgedeckte und offene
Terrasse. Elegante Apartments und einzelne Zimmer.
Neueste sanitäre Einrichtungen. Bäder auf Etage.
Electricches Licht und Niederdruck-Dampfheizung in
allen Zimmern. 335
Es empfiehlt sich bestens
der Besitzer: **Friedrich Karrer.**

Grands Vins de Champagne
Extra Quality
garanties by the Vignerons
DE ST. MARCEAUX & C^o
REIMS
VERY DRY

Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY 359
Propriétaire à Neuchâtel
Médailles de 1^{er} ordre aux Expositions.
Marque admise dans tous les bons hôtels suisses.
Dépôt à Paris: **J. Huber,** 41 rue des Petits Champs.
Dépôt à Londres: **J. & R. McCracken,** 38 Queen Street City E.C.